Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 133 (1967)

Heft: 5

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn man auch nicht in allen Punkten mit dem Verfasser einiggehen kann, bringt das Buch doch derart viele Anregungen zum Überdenken, daß man ihm eine weite Verbreitung wünscht. Wr.

Dossier secret des relations atomiques entre alliés 1939–1945. Par Margaret Gowing. 268 Seiten. Plon, Paris 1965.

Die Autorin, Margaret Gowing, die bereits an der Redaktion der offiziellen englischen Kriegsgeschichte beteiligt war, amtiert seit 1959 als Archivarin und Historikerin der Atomenergiebehörde des Vereinigten Königreichs. Die englische Originalfassung des vorliegenden Buchs, «Britain and Atomic Energy 1939–1945», ist der erste Band einer offiziellen Geschichte der britischen Atomforschung. Er wurde ins Französische übertragen und mit Genehmigung der Autorin bearbeitet von Dr. Bertrand Goldschmidt, vor dem Krieg Mitarbeiter des Curie-Laboratoriums, dann Mitglied des französischen Teams beim englischen und kanadischen Atomforschungsprojekt, heute einer der Direktoren des französischen Kommissariats für Atomenergie.

Goldschmidts Adaptation hat das Werk auf etwa die Hälfte des ursprünglichen Umfangs reduziert und dadurch die Geschichte und Dokumentation des französischen Beitrags zur Atomforschung der Alliierten deutlich herausgearbeitet. Hinzugefügt hat er – außer zwei Textstellen (zum Beispiel ein Zitat aus den «Mémoires de Guerre» von de Gaulle) – einen Anhang mit Dokumenten zur französischen Forschung der Kriegsjahre, zwei tabellarische Übersichten und – auf gedrängten fünf Seiten – eine sehr nützliche technische Einführung in die physikalischen Vorgänge der Kernspaltung.

Das Werk zeichnet, ausgehend von den 1940 bereits vorhandenen Voraussetzungen, die Geschichte der Atomforschung bis unmittelbar nach den Bombenabwürfen von Hiroschima und Nagasaki nach. Die Verflechtung der Aspekte reiner Forschung mit den Interessen der politischen Führung, der militärischen Administration und gewichtiger industrieller Planung bewirkte zunächst eine Doppelspurigkeit der Entwicklungsarbeit mit einem amerikanischen und einem englisch-französischen Projekt, an dem sich seit dem Herbst 1942 auch Kanada beteiligte. Die Differenzen zwischen den beiden Gruppen führten sogar zeitweilig zu einem vollständigen Abbruch des Informationsaustausches, bis im August 1943 – durch das Abkommen von Quebec – eine enge Zusammenarbeit der USA, Englands und Kanadas erreicht und die Forschung energisch vorangetrieben werden konnte.

Wer sich über den Ablauf der Geschehnisse in aller Breite und Objektivität orientieren möchte, wird sicher zum englischen Text greifen müssen. Die französische Bearbeitung ist aber eine wichtige Quelle für die Kenntnis der offiziellen oder mindestens offiziösen Lesart der interessierten Kreise in Frankreich. Der Anteil der Franzosen (die beispielsweise noch im März 1940 den gesamten Weltvorrat an schwerem Wasser aufkauften, den sie in den Wirren der Niederlage nach England flüchten konnten) an der Frühentwicklung der Forschungsverfahren wird sehr hoch veranschlagt. Im Kontrast dazu steht dann seit 1943 die Etablierung des «angelsächsischen Atomklubs», verbunden mit einer Ausschaltung der französischen Wissenschafter aus den wichtigsten Gremien. Es zeigt sich in dieser Darstellung ein Trauma, das als psychologisches Motiv manche Züge der gegenwärtigen französischen Nuklearpolitik erklärt. Das ist wohl der interessanteste Aspekt des Buches in der vorliegenden französischen Version. -h

Inufa. Internationaler Nutzfahrzeugkatalog 1967. 306 Seiten. Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn 1967.

Die neueste Ausgabe dieses bekannten Kataloges umfaßt 1300 Fahrzeugtypen, die in der Schweiz zirkulieren. Im allgemeinen Teil wird besonders das Verzeichnis der zur Zollrückerstattung berechtigten geländegängigen Motorfahrzeuge sowie eine Übersicht über die Besteuerung der Fahrzeuge in den einzelnen Kantonen interessieren. Zu erwähnen ist ferner eine Einlage, welche die fachtechnische Terminologie in deutsch, französisch, italienisch und englisch wiedergibt. WM

ZEITSCHRIFTEN

Der Fourier. Märzheft 1967. Buchdruckerei Müller AG, Gersau.

Im Märzheft nimmt Oberst i. Gst. Kurz das üble Elaborat, in dem in einer Basler Tageszeitung ein erfundenes, aber wahrheitswidrig als tatsachengetreu bezeichnetes Gespräch scharfe Angriffe gegen das «degenerierte» Offizierskorps richtete, zum Anlaß von klärenden Feststellungen über die soziale Rekrutierung des schweizerischen Offizierskorps. Daß es heute den Angehörigen aller Bevölkerungsschichten grundsätzlich möglich ist, Offizier zu werden, belegt folgende Statistik:

Berufe	der Aspiranten in %		ihrer Väter in %	
	1964	1965	1964	1965
Akademiker	35,5	27,7	8,4	12,8
Lehrer	9	3,3	2,9	2,3
Techniker	24,3	30,5	7,1	7,3
Kaufmännische Berufe	6	18,2	18,5	21,3
Beamte	7,7	1,8	18	14,7
Freie Berufe, Künstler	0,5	0,2	4,6	0,2
Handwerker	16,4	17,8	32,2	36,1
Landwirte, selbständige	1	0,2	4	1,7
Arbeiter	0,5	0,3	4,3	3,6
	100	100	100	100

Daß bei weitem nicht nur Offizierssöhne Offiziere werden, sondern nur etwa 15% der Väter selber Offiziere, während fast die Hälfte Gefreite und Soldaten waren, zeigt eine weitere Aufstellung:

Militärische Stellung der Väter	1964 %	1965 %
Offiziere	15,6	14,2
Unteroffiziere	20,2	21,2
Gefreite und Soldaten	47,6	46,5
Dienstuntauglich	15,6	18,1
	100	100

WM

Industrielle Organisation. Schweizerische Zeitschrift für Betriebswissenschaft. Herausgegeben Betriebswissenschaftlichen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, Februar 1967.

Das angezeigte Heft enthält eine Reihe von Aufsätzen, welche die Verwendung der Verfahrungsforschung für die Lösung militärischer Probleme, namentlich der Flug- und Panzerwaffe, zum Gegenstand haben. Offensichtlich ist die frühere Abneigung gegen die Verwendung mathematischer Modelle geschwunden. Der Imperativ sparsamster Verwendung großer finanzieller Mittel dürfte dabei die entscheidende Rolle gespielt haben. Das sehr empfehlenswerte Heft enthält folgende Aufsätze: Kurt Werner, «Operations-Research-Probleme bei der Beschaffung von Kampfflugzeugen»; Jürg Kohlas, «Ein grobes Modell zur Analyse der 'effectivenes' von Kampfflugzeugen»; Claude Miazza, «Etude de problèmes de rencontre»; Jürg Pfähler, «Untersuchungen zur visuellen Entdeckung von Flugzeugen»; Jürg Kohlas, «Die Erzeugung von Angriffsflugprogrammen zur Simulation von Luftkämpfen»; Kurt Bauknecht, «Panzersimulationsmodell 'Kompaß'». WM

Armee-Motor. März 1967. Verlag Graf & Neuhaus, Zürich.

Dr. E. Nievergelt berichtet über die «Bestimmung des wirtschaftlich günstigsten Momentes für den Ersatz von Jeepfahrzeugen», welche nach den Methoden der Operations Research durchgeführt wurde. Wegen des ständigen Anstieges der Unterhaltskosten des Armee-Motorfahrzeugparkes wurde diese Arbeit, die ein Jahr dauerte, in Auftrag gegeben. Die im angezeigten Aufsatz vermittelten interessanten Informationen ergänzen das oben erwähnte Heft «Industrielle Organisation» aufs beste. WM

Soldatisches Führertum.

«Der Schweizer Soldat» Nr. 11 bringt unter dem Titel «Soldatisches Führertum» eine Sondernummer heraus, welche Kriegserfahrungen und Erkenntnisse vermitteln möchte. Hptm. von Schoenau stellt einige der bekanntesten Feldherren des zweiten Weltkrieges – leider mangels geeigneten Materials keinen Sowjetfeldherrn – vor. Die Nummer verdient die Beachtung aller Offiziere. r

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen
Grad- und Adreßänderungen:
Huber & Co. AG, Abteilung ASMZ
8500 Frauenfeld, Telephon 054 7 37 37
Postscheckkonto 85 – 10